

1-24

ÄRZTE ZEITUNG

ZB MED



D 8877

Freitag, 10. Mai 2000

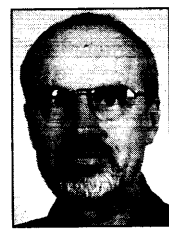
DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

Nr. 85, Jahrgang 19



In einer völlig ungewohnten Rolle
zeigte sich Horst Seehofers einstiger Ministerialdirektor Manfred Zipperer in Frankfurt am Main: er war Seelenröster für frustrierte Netzärzte.

Gesundheitspolitik Seite 9



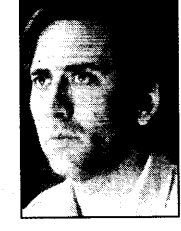
LAM – was hinter dem Kürzel steckt
läßt sich kaum aussprechen – Lymphangioliomyomatose. Meist dauert es Jahre, bis eine LAM erkannt wird, sagt Professor Ulrich Costabel.

Medizin Seite 16



Vorteile auch für Privatanleger
verspricht der Frankfurter Börsenchef Werner Seifert nach der Fusion von Frankfurt mit London zur viertgrößten Börse der Welt.

Wirtschaft Seite 18



Alpträume eines Rettungs-Sanitäters
– in dem Film „Bringing Out the Dead – Nächte der Erinnerung“ spielt Nicolas Cage einen Sanitäter, der unter Streß steht und Geister sieht.

Allgemeines / Kultur Seite 21

Millionen DM für Neubau
KBV-Delegierte
d für Umzug
ch Berlin

(vdb). Unbeirrt der Kritik beschäftigten der Kassenärztlichen Bundesvereinigung hält der Vorstand am Umzug vom an die Spree fest. Nach Vornngen der KBV könnten Mitte die Umzugskartons gepackt en. Die Kosten für den Neubau KBV-Zentrale in der Bundesstadt belaufen sich auf etwa illionen DM. Standort: Spree-Charlottenburg.
die Umzugspläne erhielt der Vorstand die volle Rückendeckung.

Eröffnung des 103. Deutschen Ärztetages in Köln

Das Verhältnis zwischen Ärzten und Politikern entspannt sich offenbar

Köln (HL). Trotz aller Kritik an der sektoralen Budgetierung durch die Gesundheitsreform 2000 und ihrer Rationierungseffekte entspannt sich das Verhältnis zwischen Ärzten und Politikern: Beiderseitiger Wille zu offener Diskussion, die Würdigung von Bundesgesundheitsministerin Andrea Fischer, daß Ärzte ihr Berufsrecht novellieren und sich mit ethischen Fragen auseinandersetzen.

tag vor einem Jahr in Cottbus. Zwar verteidigte Fischer die Gesundheitsreform 2000. Doch bewußt vermied sie jede Art von Schuldvorwürfen an Ärzte und setzte neue Akzente: Stabile Beiträge seien wichtig, um die Akzeptanz für ein solidarisches Gesundheitswesen zu sichern. Und dies sei auch der Grund für eine mittel- bis längerfristig zu führende Diskussion um neue Beitragsgrundlagen der



Nach den scharfen Tönen der Vergangenheit kommt nun der Dialog in Gang: Jörg-D. Hoppe, Andrea Fischer und Manfred Richter-Reichhelm. Foto: aev

DT. ZENTRALBIBLIOTHEK ZEITSCHRIFTENSTELLE 041441
JOSEPH-STELZMANN-STR. 9 50931 KÖLN

2.456

1